

URL: <http://www.wdr2.de/aktuell/balkanhochwasser104.html>

WDR 2 Gespräch zur Flutkatastrophe

Weiterer Katastrophe vorbeugen

Tausende Menschen verloren durch die Flut auf dem Balkan ihr Zuhause. Mit Medikamenten will die Hilfsorganisation humedica schlimmere Folgen vermeiden. WDR 2 sprach mit einer Mitarbeiterin über ihre Eindrücke vor Ort.



Martina Zelt von der Hilfsorganisation humedica mit einem Betroffenen der Flutkatastrophe in Serbien

Bild
1/3

Martina Zelt, Mitarbeiterin der Hilfsorganisation humedica, befindet sich momentan in Nis, der drittgrößten Stadt Serbiens, etwa drei Autostunden von Belgrad entfernt. Langsam gehe das Wasser zurück, das vielerorts ein bis zwei Meter hoch war, berichtet sie im WDR 2 Gespräch. So würden nun die Schäden deutlich.

Audio

Audio:

humedica-Mitarbeiterin: Einer weiteren Katastrophe in der Katastrophe vorbeugen (21.04.2014)

Link: <http://www.wdr2.de/av/audiohumedicamitarbeiterineinerweiterenkatastropheinderkatastrophevorbeugen100-audioplayer.html>

Martina Zelt / Helmut Rehmsen, WDR 2

Audio:

Georgia Pfleiderer auf WDR 2: THW pumpt in Serbien Wasser ab, um wichtiges Kohlekraftwerk zu schützen (22.05.2014)

Link: <http://www.wdr2.de/av/audiogeorgiapfleidereraufwdrthwpumptinserbienwasserabumwichtigeskohlekraftwerkzuschuetzen100-audioplayer.html>

Georgia Pfleiderer (Pressesprecherin des THW) / Tom Hegermann, WDR 2

Das humedica Team ist mit Medikamenten für eine Erstversorgung für etwa 3.000 Patienten angereist. "Das geben wir den Kräften hier, da ein Mangel an Medizin besteht, und die können damit die Menschen weiter versorgen, zumindest den Erstbedarf nach der Katastrophe." Vor allem der Bedarf an Desinfektionsmitteln und Hygieneartikeln sei sehr groß, so Zelt: "Einfach um einer weiteren Katastrophe in der Katastrophe vorzubeugen, also auch Infektionen und Krankheiten." Gleichzeitig seien Decken und Kleidung gerade in den ländlichen Regionen wichtig, nicht nur für die Personen, die jetzt in den Auffanglagern seien,

sondern auch für diejenigen, die nun zurückkehrten und alles morsch und zerstört vorfanden.



Video

Im Konvoi durch die Fluten (01:34 Min.)

WDR aktuell vom 20.05.2014

Im Konvoi durch die Fluten

Video

: "Im Konvoi durch die Fluten"

in höherer Bildqualität

Link: http://www.wdr2.de/aktuell/videoimkonvoidurchdiefluten100-videoplayer_size-L.html

Mindestens 47 Tote

Insgesamt kamen bislang in den drei Ländern mindestens 47 Menschen ums Leben, weitere werden noch vermisst. Die Flutkatastrophe gilt nach Angaben der bosnischen Regierung als die schwerste seit Beginn der Aufzeichnungen.

Audios

Audio:

WDR 2 Reporter Amir Kamber: Die Not, aber auch die Solidarität in den Flutgebieten ist groß (21.05.2014)

Link: <http://www.wdr2.de>

/av/audiowdrreporteramirkamberdienotaberauchdiesolidaritaetindenflutgebietenistgross100-audioplayer.html

Amir Kamber (WDR 2 Reporter) / Steffi Neu, WDR 2

Audio:

Hochwasser auf dem Balkan: Angespannte Lage trotz sinkender Pegel (21.05.2014)

Link: <http://www.wdr2.de/av/audiohochwasseraufdembalkanangespanntelagetrotzsinkenderpegel100-audioplayer.html>

Tim Aßmann / Helmut Rehmsen, WDR 2

In Kroatien überschwemmte die Save mehrere Dörfer, in Bosnien-Herzegowina mussten etwa 11.000 Menschen vor den Fluten in Sicherheit gebracht werden. Etwa eine Million der 3,8 Millionen Einwohner des Landes ist Behördenangaben zufolge von den Überschwemmungen betroffen. Hunderte Erdbeben verursachten zusätzliche Zerstörung. In Serbien mussten etwa 10.000 Bewohner der besonders stark betroffenen Kleinstadt Obrenovac ihre Häuser verlassen. Serbische Helfer befürchteten weitere Überschwemmungen.

Stand: 21.05.2014, 09.20 Uhr

© WDR 2014